

## Ministerpräsident Oettinger beim Mittelstand

# Christian von Stetten mit 97 % als Vorsitzender bestätigt



**Am Wochenende wurde der Landesvorsitzende der 4200 Mitglieder zählenden Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung der CDU Baden-Württemberg Christian von Stetten auf dem Landesmittelstandstag in Rust in seinem Amt bestätigt.**

Der 35jährige selbständige Unternehmer und Bundestagabgeordnete des Wahlkreises Schwäbisch Hall – Hohenlohe führt die Vereinigung der CDU Baden-Württemberg seit 2 Jahren. Bei seiner Wiederwahl erhielt er 97 % der gültigen Stimmen. In seiner Parteitage Rede ging Christian von Stetten ausführlich auf den zwischen CDU/CSU und SPD ausgehandelten Koalitionsvertrag ein.

Von Stetten: „Wir werden gegenüber der SPD nicht vertragsbrüchig werden, aber das Denken ist trotz des unterschriebenen Koalitionsvertrages nicht verboten.“

Dem anwesenden Ministerpräsidenten Günther H. Oettinger sicherten die Delegierten ihre volle Unterstützung für den bevorstehenden Landtagswahlkampf in Baden-Württemberg zu. MIT-Landeschef von Stetten übergab Oettinger ein „Memorandum zum Bürokratieabbau“, in welchem die Mittelständler exemplarische Beispiele der Überreglementierung und überflüssigen Bürokratie zusammengefasst haben. Bei der Entgegennahme des Memorandums sicherte der Ministerpräsident die sofortige Überprüfung der Unterlagen zu und ermunterte die Delegierten zu einer weiteren aktiven Mitarbeit in den politischen Gremien.

In seiner Rede ging Oettinger vor allem auf die zukünftige Wirtschafts- und Finanzpolitik des Landes Baden-Württemberg ein. Die Landesregierung werde auch weiterhin ein verlässlicher Partner des Mittelstandes sein und dafür sorgen, dass die Rahmenbedin-

gungen in Baden-Württemberg den geänderten Wettbewerbsbedingungen angepasst werden.

In ungewöhnlich scharfer Form kritisierte von Stetten, dass ab dem 1. Januar 2006 geltende, noch von der rot-grünen Bundesregierung beschlossene Rentenentlastungsgesetz. Er erklärte, dass die Rentenkasse im nächsten Jahr zahlungsunfähig sei und durch die von der Regierung beschlossenen Buchhaltungstricks die Bevölkerung sowie die Unternehmen belogen und betrogen würden.

Von Stetten: „Allein das Vorziehen der Sozialversicherungsbeiträge kostet die Unternehmen 20 Milliarden Euro Liquidität und verursacht in den mittelständischen Betrieben eine zusätzliche Bürokratie die durch nichts zu rechtfertigen ist. Mit Wahrheit und Klarheit hat diese Politik nichts zu tun!“



Ministerpräsident Günther H. Oettinger und der MIT Landesvorsitzende Christian Freiherr von Stetten, MdB